

Koblenz

Fotos, Videos, Berichte auf www.rhein-zeitung.de/koblenz

Campingplatz soll auch im Winter offen sein

Anlage Container sollen bei Hochwasser nur aufgebockt werden – Abtransport ist zu teuer – Höhere Einnahmen ohne Winterpause

Von unserer Redakteurin
Stephanie Mersmann

■ **Koblenz.** Der Campingplatz gegenüber dem Deutschen Eck könnte schon ab Januar 2015 ohne Winterpause geöffnet bleiben. Hintergrund: Die Container mit den Sanitäranlagen und der Gastronomie müssen ab dem nächsten Herbst nicht mehr aufwendig und vor allem kostspielig abtransportiert und zwischengelagert werden, um sie vor dem Hochwasser zu schützen, sondern werden bei Bedarf aufgebockt. Diese Neuerung teilte Andreas Bilo, Geschäftsführer der zuständigen Koblenz-Touristik, gestern bei einem Ortstermin mit der Koblenzer SPD mit.

Bislang war es ein teures Vergnügen, den Campingplatz winterfest zu machen: Rund 150 000 Euro kostet es laut Bilo pro Jahr, die 13 teuren Container, die im Zuge der Sanierung des Campingplatzes angeschafft wurden, im Herbst abzubauen, nachts mit Spezialfahrzeugen abzutransportieren, auf dem Gelände der ehemaligen Fritsch-Kaserne einzulagern und im Frühjahr wieder aufzustellen. Dies aber war eine Bedingung der Genehmigungsbehörde SGD Nord – schließlich liegt der Campingplatz inklusive Containern mitten im Hochwassergebiet.

Doch die hohen Fixkosten riefen Widerspruch hervor, und so prüfte die Koblenz-Touristik auf Anregung der SPD, ob man die Container nicht bei Hochwasser anheben könnte wie etwa die im Biergarten am Deutschen Eck. Das jetzt präsentierte Ergebnis ist durchweg positiv: Die technische Umsetzung des Vorhabens kostet einmalig 150 000 Euro, ein Abtransport der Container erübrigt sich. „Damit amortisiert sich die Investition schon in einem Jahr“, so der Koblenz-Touristik-Chef. Die nötigen



Bislang werden die Container auf dem Campingplatz, die Sanitäranlagen und Gastronomie beherbergen, aufwendig abgebaut und im Winterhalbjahr eingelagert. Nun sollen sie nur im Fall eines Hochwassers aufgebockt werden – sodass der Campingplatz auch im Winter geöffnet sein könnte. Foto (Archiv): Frey

Arbeiten beginnen voraussichtlich in diesem Herbst: Je Container werden acht sogenannte Punktfundamente angelegt, in die im Fall eines Hochwassers Stahlpfosten eingesteckt werden. Die jeweils gut 4 Tonnen schweren Container werden dann von einem Kran obendrauf gesetzt – und sind in 4,56 Metern Höhe für die Dauer des Hochwassers geschützt.

Nicht infrage kam indes ein Vorschlag, den die CDU im vergangenen Jahr geäußert hatte. Wenn man die Container auf einen Erdwall stellen würde, statt sie abzu-

bauen, würde sich dies negativ auf den Wasserabfluss bei Hochwasser auswirken. Bilo sah außerdem ein Problem hinsichtlich der Optik und der Barrierefreiheit. Die Container

150 000

Euro kostet es im Jahr, die Container auf dem Campingplatz im Herbst abzutransportieren, zu lagern und im Frühjahr wieder aufzubauen. Das soll nun ein Ende haben.

hydraulisch anzuheben, wie es die SPD ebenfalls angeregt hatte, kam aber aus Kostengründen auch nicht infrage.

Ein positiver Nebeneffekt der gefundenen Lösung: Die Anlagen in den Containern sind nur im Falle eines Hochwassers nicht benutzbar, der Campingplatz könnte also das ganze Jahr über geöffnet bleiben. Wenn die städtischen Gremien zustimmen, kann sich Bilo vorstellen, dass der Campingplatz 2015 schon im Januar öffnet – und dann durchgehend offen bleibt. Das könnte Zusatzeinnahmen von

250 000 Euro bedeuten. „In der Jahreszeit gibt es schließlich auch diverse Events für Besucher wie den Weihnachtsmarkt oder Karneval“, so der Touristiker.

Die Entwicklung des sanierten Vier-Sterne-Campingplatzes sieht er ohnehin positiv: 2013 wurden erstmals 892 000 Euro umgesetzt, in diesem Jahr hofft man, die 1-Million-Marke zu knacken. Die Entwicklung der Übernachtungszahlen weist jedenfalls nach oben: 2012 wurden 44 465 Übernachtungen gezählt, 2013 bereits 51 000 – ein Plus von 14,6 Prozent.